

Ein Hauch **High End**



Mit seinem ersten MC G-1 landete der vermeintliche Newcomer Skyanalog einen Überraschungserfolg. Doch über das neue P-1 staunen wir noch viel mehr.

Matthias Böde

Dass im Analogsektor neue Marken auftauchen, ist nicht ungewöhnlich. So geschehen etwa unlängst mit Hana oder Excalibur. Dahinter stehen meist Hersteller, die selbst diskret im Verborgenen bleiben und im Fremdauftrag Tonabnehmer für andere Anbieter fertigen.

Genauso verhält es sich mit Skyanalog aus dem chinesischen Guangdong. Das Unternehmen dahinter wurde bereits 1999 von Jack Leung gegründet, der sich nach einiger Erfahrung mit Röhrenverstärkern und anderen Geräten der Entwicklung und dem Bau von Abtastern widmete und in Form eines „Original Equipment Manufacturer“ (OEM) als unauffällig im Verborgenen agierender Zulieferer eingeführter Marken auftrat.

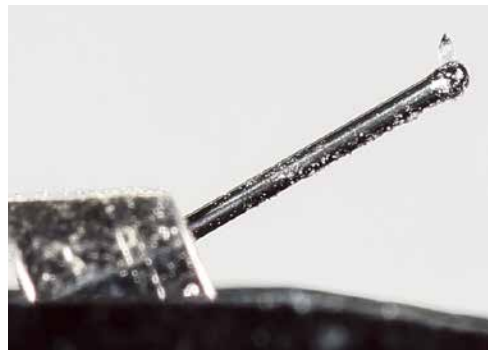
Als Skyanalog kürzlich seine drei vor allem durch die Beschaffenheit ihrer Nadelträger voneinander abgesetzten MCs der „G“-Serie vorstellte, war damit Schluss. Zwar weiß man immer noch nicht, welcher

bekanntere Abtaster aus der Produktion der Chinesen stammt, doch stehen diese seither selbst im Rampenlicht, zumal die gebotene Klang- wie Verarbeitungsqualität bei noch günstigem Preis für Furore sorgte.

Ganz spitz kalkuliert?

Die Aufmerksamkeit dürfte nun nochmals deutlich zunehmen, denn nach dem Test des famosen G-1 in STEREO 7/21 erreichte jetzt das brandneue P-1 die Redaktion. War das G-1 mit den geforderten rund 1000 Euro gewiss nicht zu hoch bezahlt, kostet das Einstiegsmodell gerade mal die Hälfte – ohne dass man augenscheinlich viel weniger fürs Geld bekommt. Wie sein teureres Pendant verfügt das P-1 über einen soliden, aus dem vollen Aluminiumblock gefrästen Korpus, während in dieser Klasse sonst Kunststoffgehäuse nicht unüblich sind. Ganz und gar ungewöhnlich zu diesem Preis ist jedoch der elaborierte Nadelträger aus leichtem, hartem Bor anstelle eines gängigen Alu-Röhrchens. Statt eines elliptisch geformten Diamanten kommt hier der gleiche mit Multifacetten-schliff wie in der aufwendigeren G-Reihe zum Einsatz. Wie machen die Chinesen das?

Tatsächlich lässt Eckhard Derks vom hiesigen Skyanalog-Vertrieb TCG durchblicken, dass das P-1 eigentlich hochpreisiger ausfallen müsste, jedoch subventioniert sei, um so einen echten Knüller knapp unterhalb der 500-Euro-Schallmauer anzubieten und die junge Marke auf diese Weise ins Bewusstsein der Fans zu rücken. Das sollte klappen, zumal die Händlerzahl stetig wächst.



In dieser Preisklasse sind weder der im P-1 verbaute Bor-Nadelträger noch der Multifacetten-schliff seines Abtastdiamanten üblich.



ERFOLGSTYP

Den Testreigen für Skyanalog eröffnete unlängst das G-1 für knapp 1000 Euro. Das halb so teure P-1 eifert diesem etwa in Form eines identischen Nadelträgers und Diamanten nach.

Dank seiner geraden Vorderkante lässt sich das mit Gewindebohrungen versehene P-1 einfach einbauen und justieren. Anders als bezüglich seiner Herkunft ist es technisch kein Exot, läuft bei zivilen 19 Millinewton Auflagedruck an den üblichen 100 Ohm Abschlussimpedanz, wobei man diesen Wert gerne verdoppeln darf, da sich so eine zusätzliche Nuance Frische einstellt, und die gebotene Ausgangsspannung entspricht weitgehend dem MC-Normalniveau.

Ohne an die Strahlkraft und Nachdrücklichkeit des doppelt so teuren G-1 heranzureichen, umgibt das P-1 eine delikate, noble Aura, die man in dieser Liga selten antrifft. Keine Spur von Enge oder jener gewissen Sprödigkeit in den oberen Lagen, die hier nicht selten zum „guten Ton“ gehört. Statt prickelnder Präsenz ist Geschmeidigkeit sowie ein seidig abgedimmtes Obertonspektrum Trumpf, was sich ja auch im Frequenzgang offenbart (siehe Diagramm).

Dass das P-1 nie belegt rüberkommt, liegt an der gebotenen Klarheit und Durchhörbarkeit. Diese Abstimmung erscheint umso wertvoller und schlüssiger, wenn man bedenkt, dass ein P-1 in „freier Wildbahn“ wohl eher in weniger geschlossen und grundtonstark auftretenden Kombinationen spielen wird, als es bei unserer extrem ausgewogenen Referenzkette der Fall ist. In seinem natürlichen Umfeld eingesetzt, gestaltet das kleine Skyanalog deshalb den Klang von Schallplatten und damit der ganzen Anlage gleich ein gutes Stück reifer, souveräner und erwachsener als die meisten anderen Pickups dieses Preissegments.

Ein stilvoller Auftritt

Im Speziellen bedeutete dies, dass „The Hipsters“ von der fabelhaften Live-Platte der schottischen Band Deacon Blue trotz seiner Turbulenz inklusive eines fülligen, athletisch pulsierenden Basslaufes, über dem feine Syntheschwaden schweben, sehr übersichtlich und geordnet rüberkam. Einmal mehr versagte sich das Skyanalog dabei jede Bissigkeit in den strahlenden Höhen.

„The Words Of Heaven“, jene in jeglicher Tonlage fulminante Ode an die Musik von Mikis Theodorakis und Maria Farantouri – bei 45 Touren von der STEREO „Best of“ Hörtest-LP abgetastet – bestach mit üppiger Farbskala, luftig durchwirkten Strukturen



Unter dem Body des P-1 bleibt stets genügend Luft, sodass der Systemkörper selbst bei stärker verwellten Schallplatten nicht aufsetzt.

sowie einem durchaus intensiven und doch reflektierten, abgewogenen Temperament.

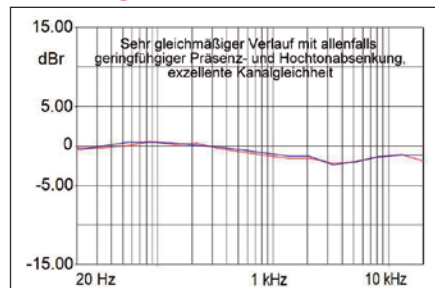
Nicht nur bei diesem fordernden Titel, den das P-1 mit sicherer Hand durch seine Höhen und Tiefen führte, erwies sich: Dieses MC kann nicht nur viel, sondern hat obendrein Stil und Haltung, sodass beim „Les adieux“ des Sebastian Sternal Trios, wo Klavier, Bass und Perkussion in bezaubernder Weise einander umkreisen, ein Hauch von High End durch den Hörraum zog. Da staunen wir! ■

Skyanalog P-1

Preis: um 500 €
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: TCG
 Tel.: +49 5921 7884927
 www.tcg-gmbh.de

Mit ausgesuchten, hochwertigen Zutaten in professioneller Verarbeitung bietet Skyanalog ein MC, das sich aus seiner Preisklasse löst und zu Höherem strebt. Das zeigt sich obendrein in seinem reifen Klangcharakter.

Messergebnisse



Nadelnachgiebigkeit:	12 µm/mN
Ausgangsspannung (1kHz, 5cm/sec):	0,47 mV
Auflagekraft:	19 mN

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	78%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
ÜBERRAGEND	

TEST-GERÄTE

Plattenspieler:
 Transrotor Rondino nero mit Tonarm 800S

Tonabnehmer:
 Excalibur Gold, Hana EL & SH, Rega Ania

Phono-Vorverstärker:
 Brinkmann Edison MK II, Musical Fidelity MX-VYNL

Phono-Kabel:
 Boaacoustic Silver Galaxy



STECKAUFSATZ

Der mitgelieferte Nadelschutz lässt sich einfach aufstecken und hält dann von alleine. Selbstverständlich sind die vergoldeten Anschluss-Pins farbig markiert.